

NEWS

KEINE
MACHT DEN
DROGEN

aktuelle Informationen des
gemeinnützigen Fördervereins
KEINE MACHT DEN DROGEN

Letter

www.kmdd.de

editorial



Sicher kennen Sie die Aufkleber oder die Schilder an den Ampeln mit dem kleinen Ampelmännchen und dem Appell:

„Sei Vorbild für Kinder und gehe nicht bei Rot über die Straße!“ Was hier jedem logisch erscheint, gilt auch für Sucht- und Drogenprävention. Erwachsene haben Vorbildfunktion.

Diese Vorbildfunktion werden wir im Rahmen unserer Präventionsarbeit stärker berücksichtigen. Wir wollen Erwachsenen – besonders Eltern daran erinnern, dass Sie mit gutem Beispiel vorangehen können.

Mit unserem neuen Internetauftritt gehen wir zukünftig zielgruppen-gerechter auf die verschiedenen Interessen von Erwachsenen und Eltern sowie Kindern und Jugendlichen ein. Neben allgemeinen Informationen über Abhängigkeit, Sucht und Drogen veröffentlichen wir auch aktuelle Hinweise zu wissenschaftlichen Studien, Fachliteratur sowie Freizeit- und Veranstaltungstipps.

Mit unseren Maßnahmen wollen wir zeigen, was für uns Prävention heißt: Lebenslust, Neugierde, Kreativität und Spaß an der Bewegung von Kindern und Jugendlichen zu fördern! Helfen Sie uns dabei, wir freuen uns über Ihre Unterstützung.

Ihr

K. Diering

Kai Diering
Geschäftsführung
KEINE MACHT DEN DROGEN
Gemeinnütziger Förderverein e. V.

Kinder brauchen glaubhafte Vorbilder!

Die Grundlagen für Suchtverhalten und Neigungen zum Missbrauch von Genussmitteln und Suchtstoffen werden schon im frühen Kindesalter gelegt. Modellfunktion haben die Erwachsenen – besonders die Eltern.

Die lebhaften Diskussionen in den letzten Monaten z. B. über Alkopops zeigen, dass das Bewusstsein und die Sensibilität, sich mit Sucht- und Drogenproblemen bei Kindern und Jugendlichen auseinander zu setzen allseits groß ist. Dennoch ist heutzutage der alltägliche Konsum von Alkohol und Nikotin und der Gebrauch von Medikamenten für viele selbstverständlich. Dabei fällt es den meisten Menschen schwer, gerade die als Genussmittel verharmlosten „Alltagsdrogen“ als potenzielle Suchtstoffe anzusehen.

Ein ganz *normaler* Tag im Leben eines ganz *normalen* Menschen kann so aussehen: *Morgens* erst mal einen Kaffee und eine Zigarette zum Aufwachen, dasselbe Ritual dann während der Arbeit, in der Uni, der Schule – wo auch immer. *Nach dem Mittagessen* noch einen Kaffee, plus Zigarette zur Verdauung. Vielleicht noch ein Schnäpschen, das Essen war ja so fettig. *Vor der nächsten* Sitzung eine Beruhigungstablette, dann eine Tablette gegen die Magenbeschwerden von dem vielen Kaffee, dem miesen Essen sowie dem ständigen Stress und Ärger. *Abends* dann ein, zwei, drei oder mehr Feierabendbierchen oder -weinchen zur Entspannung, zum Abschalten, zum Vergessen. *Und zum Einschlafen* noch eine Schlaftablette, denn morgen ist ja wieder ein langer anstrengender Tag ...

Kritische Selbsteinschätzung des eigenen Konsumverhaltens

Nur wenn wir alle unseren eigenen Umgang mit potenziellen Suchtstoffen kritisch betrachten, können wir Kindern und Jugendlichen Suchtprävention glaubhaft vermitteln. Heranwachsende lernen viel durch Nachahmung. Kinder und Jugendliche beobachten ihre Umwelt ganz genau. Sie lernen beispielsweise am Modell ihrer Eltern, wie diese mit Problemen umgehen – ob sie bei jedem „Unwohlsein“ zur Tablette greifen oder ihren „Alltagsstress“ am Abend mit Alkohol vor dem Fernseher betäuben. Eine Gesellschaft, in der Erwachsene den Kindern und Jugendlichen nur Regeln und Normen vermitteln, die sie selber

gar nicht oder nur selten selber einhalten, ist unglaubwürdig. Uns geht es hier nicht darum, dem Phantom einer drogenfreien Welt nachzujagen, sondern deutlich zu machen, dass mittlerweile jugendlicher Drogenmissbrauch eher (statistische) Normalität als Ausnahme ist. Viele Jugendliche haben einfach im Laufe ihrer Kindheit gelernt, legale und illegale Drogen als Problemlösung einzusetzen.

Was ist Sucht? Wo beginnt Suchtverhalten?

Sucht entwickelt sich meistens nicht durch die „dämonische“ Kraft eines Suchtstoffs, sondern ist das Ergebnis einer bestimmten Lebensführung. Wenn man die eigene Lebenssituation sinnvoll gestaltet, braucht man Drogen nicht als Problemlöser. Und dass eine Selbstreflexion des eigenen Konsumverhaltens auch für Erwachsene eine sinnvolle und interessante Aufgabe ist, wollen wir u. a. mit unserer sich gerade in der Entwicklung befindlichen CD-Rom „Suchtprävention – Ein interaktiver Leitfaden für Erwachsene“ zeigen. „Je früher suchtpreventive Lebenskompetenzprogramme einsetzen, desto wirkungsvoller sind sie. Ideal wäre es, schon werdende Eltern zu schulen und für ihr eigenes Verhalten als Vorbild zu sensibilisieren und vorzubereiten“, so Axel Seifert, Dipl. Psychologe und Leiter des Präventionszentrums München, der beratend bei der Entwicklung unserer CD-Rom zur Seite steht. Ein Ziel unserer Präventionsarbeit ist daher auch, Erwachsenen zu vermitteln, wie sie durch positive Leitbilder und Vorleben erwünschter Verhaltensweisen dem Entstehen von Suchtproblemen in der eigenen Familie entgegenwirken können.

Ihre Spende hilft! Unterstützen auch Sie unsere Präventionsarbeit.

Quellen und Infos: www.bmgs.bund.de
Fachstelle für Suchtprävention – München
www.kmdd.de

KEINE MACHT DEN DROGEN

Aktionen

CD-ROM „Suchtprävention – Ein interaktiver Leitfaden für Erwachsene“

Was genau sind eigentlich Drogen? Warum wird jemand süchtig? Wie kann man Kinder und Jugendliche gegen Sucht und Drogen stark machen? Welche Hilfs- und Beratungsangebote gibt es? Welchen Einfluss hat die Werbung auf unser Suchtverhalten? Wie kann ich mit Kindern und Jugendlichen über Drogen sprechen? Um diese und viele andere Fragen zu klären, entwickeln wir gemeinsam mit den Experten vom Münchener Kriminalkommissariat für verhaltensorientierte Prävention und der

Präventionsstelle des Referats für Gesundheit und Umwelt in München eine CD-ROM als Leitfaden und Hilfe. Wir wollen Eltern und Pädagogen, Ausbildern und allen in der Jugendarbeit Tätigen Materialien für den Unterricht und für Seminare anbieten. Für Kriminaloberkommissar Nicolò Witte, der seit Jahren in der Sucht- und Drogenprävention in München arbeitet, bedeutet Präventionsarbeit in erster Linie auf die Jugendlichen einzugehen: Was interessiert sie? Wie reden, fühlen, handeln und denken sie? Denn anstatt endlos langen Vorträgen zuzuhören, setzen sich Jugendliche lieber in Rollenspielen und Diskussionen mit der

Problematik auseinander. Wie man das umsetzen kann, wollen wir mit unserer CD-ROM aufzeigen. Mit multimedialen und interaktiven Inhalten sowie überraschenden Aspekten, spielerischen Elementen zeigen wir, wie man auf den Handlungsdrang von Jugendlichen eingeht, und wie Hemmschwellen in der Auseinandersetzung mit dem Thema Sucht und Drogen leichter überwunden werden können.

Geplante Veröffentlichung der CD-ROM ist Mitte 2006. Aktuelle Infos finden Sie unter www.kmdd.de

„Surfen macht schlau.“ – unsere neuen Anzeigenmotive

Mit neuen Anzeigenmotiven starten wir in den September. Wir wollen verstärkt in den Printmedien auf unsere Aktionen, Projekte und vielfältigen Präventionsangebote aufmerksam machen. Denn, um Kindern und Jugendlichen zu zeigen: *Was macht dich fit und was fördert dich im Leben, brauchen wir Sie alle!* Neben sieben verschiedenen Motiven haben wir für interessierte Printmedien auf Wunsch auch diverse Füllanzeigenformate zur Auswahl. Gerne geben wir Ihnen weitere Informationen,

rufen Sie uns an: **Telefon 089/291933-5**



Neugestaltung unseres Internetauftritts www.kmdd.de

Wir haben für Sie unseren Internetauftritt neu gestaltet. Mit einem frischeren und moderneren Design, neuen Inhalten und Serviceangeboten wollen wir Sie in Zukunft besser, schneller und umfassender über unsere Präventionsarbeit sowie rund um unser Kern-Thema „Aktiv gegen Gewalt und Drogen!“ auf dem Laufenden halten. Besser: Durch *zielgruppengerechte Ansprache und Inhalte* wenden wir uns konkret an die Bedürfnisse und Interessen unserer Hauptzielgruppen Eltern/Pädagogen/Erwachsene, Kinder/Jugendliche und Spender/Sponsoren.

Schneller: Mit mehr *aktuellen News* aus der Tages- und Fachpresse, Fachliteratur sowie wissenschaftlichen Studien informieren wir rund um die Themen Sucht, Drogen und Gewalt sowie Prävention, Freizeit und Sport. Umfassender: Mit unseren *erweiterten Servicefunktionen* zu Freizeit- und Büchertipps, weiterführenden Hilfs- und Beratungsstellen, vergrößertem Downloadbereich und unserem Online-Shop mit einem Broschürenbestellungs-Tool sowie einer transparenteren Darstellung zu Spenden- und Sponsoringmöglichkeiten wollen wir Menschen für unsere Arbeit interessieren und zu noch mehr Eigeninitiative anregen.

Unser Ziel ist, mit unserem neuen Internetauftritt noch mehr Menschen zu *zeigen was für uns Prävention heißt*: nämlich bei Kindern und Jugendlichen die Lebenslust, Neugierde, Kreativität und den Spaß an der Bewegung zu fördern!

Mehr wollen wir Ihnen hier nicht verraten. Besuchen Sie uns doch einfach unter www.kmdd.de und machen Sie sich selbst ein Bild. Wir freuen uns über Anregungen und Vorschläge, was wir noch besser machen können – schreiben Sie uns!

KEINE MACHT DEN DROGEN

Aktuelles

BKK FAHR unterstützt KEINE MACHT DEN DROGEN

Deutschlands südlichste Krankenkasse, die BKK FAHR, hat sich der Vorsorge und Prävention verschrieben. Die Entwicklung innovativer Produkte wie z. B. der Gesundheits- und der Family-Bonus, mit denen sie über finanzielle Anreize Präventions- und Vorsorgemaßnahmen unterstützt und fördert, gehört zum Markenzeichen der BKK FAHR. So wurde unter anderem erstmals ein wegweisender bundesweiter Vertrag mit dem Berufsverband deutscher Kinder- und Jugendärzte geschlossen. Dieser Vertrag ermöglicht es den Kinder- und Jugendärzten das Thema Übergewicht im Kindesalter präventiv anzugehen. Sobald Tendenzen zum Übergewicht erkennbar sind, bietet dieser Vertrag Möglichkeiten, Fehlentwicklungen wirksam entgegen zu steuern. Denn dem Übergewicht kann durchaus eine Suchtproblematik zu Grunde liegen. *„KEINE MACHT DEN DROGEN“, das ist auch die Devise der BKK FAHR. Drogenmissbrauch kann Krankheiten auslösen, die ein Leben nicht mehr lebenswert machen, ganz zu schweigen von den daraus resultierenden Kostenaufwendungen im Gesundheitssystem. Die*

BKK FAHR stellt sich aktiv dieser gesellschaftlichen Problematik. Wir sehen uns als Sozialpartner von KEINE MACHT DEN DROGEN und unterstützen diese

Institution mit der von uns initiierten Spendenkampagne proYact“, sagt Hermann Stickel, Vorstand der BKK FAHR. proYact bedeutet nichts anderes, als das aktive Kämpfen gegen Sucht und Drogen. Die BKK FAHR konnte über 100.000 neue Versicherte in den vergangenen 5 Jahren vermelden. Und anstatt diesen tollen Erfolg mit einem großen Fest zu feiern, möchte sie etwas Gutes tun – die Spendenaktion proYact zugunsten des Fördervereins KEINE MACHT DEN DROGEN.

Mit dieser Spendenaktion setzt die BKK FAHR Zeichen. Wer 7 Euro spendet, erhält eine hitverdächtige MAXI-CD mit mehreren Songs. Hermann Stickel, Chef der BKK FAHR und Sänger des Titelsongs „YOU DON'T NEED DRUGS“ und Conny Conrad, einer der bekanntesten Musikproduzenten Deutschlands sind die Macher von proYact. *„Wir decken lediglich unsere Kosten, der Rest wird an KEINE MACHT DEN DROGEN gespendet“, so Hermann Stickel.*

BKK FAHR Sonderkonto: proYact
Spendenkonto: 64 02 14 54 01
BLZ: 692 200 20 (BW Bank)

Wir freuen uns über Ihre Spende und sagen schon jetzt Danke! Weitere Informationen unter www.bkk-fahr.de

Rennrunden zugunsten von KEINE MACHT DEN DROGEN

Ihre Spende hilft!
Nur mit Ihrer Spende können wir möglichst vielen Kindern und Jugendlichen helfen – denn **suchtpräventive Maßnahmen kosten Geld.** Viele Menschen unterstützen unsere Arbeit mit kreativen Spendenaktionen. Eine bunte Auswahl stellen wir Ihnen hier vor – sicher haben auch Sie eine gute Idee! Lassen Sie Ihrer Fantasie freien Lauf. Gerne stellen wir Ihnen noch weitere Möglichkeiten dar, wie Sie unsere Projekte einmalig oder dauerhaft unterstützen können:
Telefon 089/29 19 33-5

Was haben Autorennen mit KEINE MACHT DEN DROGEN zu tun? Helmut Arens, Heribert Blümel und Ralf Zimmermann sind Familienväter und Rennfahrer mit Leib und Seele: als Team bei der BFGoodrich-Langstreckenmeisterschaft spenden sie pro gefahrener Runde drei Euro an KEINE MACHT DEN DROGEN. Und bei den bis zu 6-stündigen Rennen können da schon so einige Runden zusammenkommen.

Mehr Infos hierzu finden Sie unter: www.zimmermann-racing-team.de

Engagieren auch Sie sich mit Ihrem Hobby für einen guten Zweck!

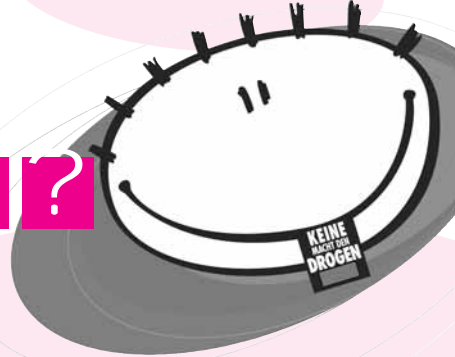
Benefizläufe „Im Laufschrift gegen Gewalt und Drogen“

Mit unseren Benefizläufen bieten wir Schulen und Sportvereinen ein Veranstaltungskonzept als Finanzierungshilfe für wichtige Präventionsprojekte und/oder ihre Jugendarbeit. So erlebten die über 100 Teilnehmer des 1. FC Neuenkirchen bei Bremen über 2.000 EUR für Präventionsmaßnahmen im Verein und in der Gemeinde. Und der Förderverein der Grundschule an der Peckwisch in Berlin rechnet mit mehr als 1.000 Teilnehmern bei seinem Benefizlauf am 17. September in Berlin. Hier werden die erzielten Einnahmen für die Verbesserung der schulischen Lern- und Bildungssituation der dortigen Schülerinnen und Schüler verwendet.

Möchten auch Sie einen Benefizlauf „Im Laufschrift gegen Gewalt und Drogen durchführen? Infos erhalten Sie unter www.benefiz-lauf.de/



was können sie tun?



Ihre Spende hilft!

Unser Ziel ist es, **Kinder und Jugendlichen** zu zeigen: Was macht dich fit und was fördert dich im Leben? Mit anderen Worten: Um Spaß zu haben, brauchst du keine Drogen. Im Gegenteil, am Ende sind Drogen immer der Spaß- und Spielverderber!

Und um möglichst vielen Kindern und Jugendlichen ein Umfeld bieten zu können, das Sport, Spiel und Spaß miteinander verbindet, brauchen wir Ihre Hilfe! Gemeinsam können wir viel verändern. **Wir erhalten keine öffentliche Förderung.** Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit mit Ihrer Spende!

Impressum

2. Ausgabe 2005

Herausgeber:
KEINE MACHT DEN DROGEN
Gemeinnütziger Förderverein e. V.

Redaktion:
Claudia Boye
Kai Diering
Eva Klockau
Thomas Wallewein

Gestaltung:
abold GmbH, München

Auflage: 20.000

Unsere Aktionen, Projekte und Veranstaltungen:

↑ Wir **informieren** über Aktuelles und Wissenswertes zur Drogen- und Gewaltprävention auf unserer Homepage www.kmdd.de und in unserem Newsletter.

↑↑ Wir **helfen** Kindern, Jugendlichen und Eltern mit kostenlosem ausführlichen Aufklärungs- und Infomaterial.

↑↑↑ Wir **stellen** Schulen mit unserer CD-ROM „Drogenprävention interaktiv“ eine zeitgemäße Multimedia-Anwendung und/oder das Aufklärungsbuch „FOSSi – Freizeit ohne Suchtstoffe“ für den Unterricht zur Verfügung.

Einfach und bequem spenden?

Online unter www.kmdd.de!

↑↑↑↑ Wir **sorgen** mit unseren Pausenboxen „Spiel und Spaß für zwischendurch“ für mehr Bewegung von Kindern und Jugendlichen in Kindergärten, Vorschulen und Schulen.

↑↑↑↑↑ Wir **bieten** Schulen und (Sport-)Vereinen mit unseren Benefizläufen „Im Laufschrift gegen Gewalt und Drogen“ Finanzierungshilfen für wichtige Präventionsprojekte.

↑↑↑↑↑↑ Wir **fördern** alljährlich deutschlandweit Hunderte von regionalen Veranstaltungen in Schulen und (Sport-)Vereinen, bei denen soziale Netzwerke gebildet werden.



Informationen über weitere Projekte finden Sie unter www.kmdd.de

Möchten Sie unsere Arbeit regelmäßig unterstützen? Als Fördermitglied können Sie einen verlässlichen Beitrag dazu leisten, dass unsere präventiven Maßnahmen für Kinder und Jugendliche nicht an der Kostenfrage scheitern. Vor allem Ihre dauerhafte Förderung ermöglicht es uns, unsere Projekte längerfristig und nachhaltig auszurichten. Über Möglichkeiten, wie Sie unsere Arbeit einmalig oder dauerhaft unterstützen können, stehen wir Ihnen gerne **telefonisch unter 089/29 19 33-5 zur Verfügung.**

Wir sagen **vielen Dank!**

Spenden sind steuerlich absetzbar!

KEINE MACHT DEN DROGEN
Spendenkonto Nr. 640 666 666 0
Bay. Hypo- und Vereinsbank
BLZ 700 202 70

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

KEINE MACHT DEN DROGEN
Gemeinnütziger Förderverein e. V.
Königinstraße 23
80539 München
Tel.: 089/29 19 33-5
Fax: 089/29 19 33-99
E-Mail: info@kmdd.de
Internet: www.kmdd.de